

Leitfaden zur Facharbeit in der Qualifikationsphase

Inhaltsverzeichnis

Das hier verwendete Gliederungsschema für das Inhaltsverzeichnis im Dezimalklassifikationssystem ist verpflichtend!

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Aufgaben und Ziele der Facharbeit | 2 |
| 1.1 | Themenfindung und -eingrenzung | 2 |
| 1.1.1 | Gruppenarbeiten und fächerübergreifende Themen | 2 |
| 1.1.2 | Zugangsweisen zur Themenfindung | 3 |
| 1.1.3 | Zugangsweisen zur Themenformulierung | 3 |
| 1.1.4 | Themenfelder und Struktur der Facharbeit | 4 |
| 1.2 | Methodische Verfahrensweisen in Ihrer Facharbeit | 6 |
| 1.3 | Vorbereitung der Facharbeit im Unterricht | 6 |
| 1.4 | Anfertigung der Facharbeit..... | 6 |
| 2 | Allgemeine Vorgaben für die Facharbeit an unserer Schule | 8 |
| 3 | Formales | 10 |
| 3.1 | Umfang und Gestaltung | 10 |
| 3.2 | Ausgestaltung und Funktion der einzelnen Bestandteile..... | 10 |
| 3.3 | Hinweise für korrektes Zitieren..... | 13 |
| 4 | Beratung..... | 17 |
| 5 | Beurteilung | 19 |
| 6 | Fachspezifischer Anhang | 21 |

1 Aufgaben und Ziele der Facharbeit

Die Facharbeit in der Qualifikationsphase soll Sie in besonderem Maße mit den Prinzipien und Formen des selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und Lernens vertraut machen. Sie versteht sich als Vorform wissenschaftlichen und universitären Arbeitens. Sie sollen lernen, eine klare und eingegrenzte Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten.

In der Facharbeit wird also nicht die umfassende oder wissenschaftliche Erarbeitung eines bestimmten Themas angestrebt, sondern die intensive Auseinandersetzung mit einem Teilaspekt. Die Facharbeit soll aus diesem Grund den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten¹ und dient als Substitut für eine Klausur in dem gewählten Fach.

1.1 Themenfindung und -eingrenzung

Die Auswahl des Themas soll in der Regel Ihnen vorbehalten sein, dabei grenzen Sie das Thema durch eine selbstständige Suche, Eingrenzung und Strukturierung ab. Das Thema sollte sowohl Ihrem eigenen Interesse als auch in fachlicher Hinsicht den Anforderungen genügen und sollte an den Unterricht der Oberstufe zumindest mittelbar angeschlossen sein.

Dem Lehrenden kommt die Aufgabe zu, Ihnen bei der Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten behilflich zu sein. Dabei achtet er auf die Überschaubarkeit des Themas und schätzt den Arbeitsaufwand ab, was insbesondere für empirische Arbeiten gilt.

1.1.1 Gruppenarbeiten und fächerübergreifende Themen

In besonderen Fällen sind auch Gruppenarbeiten (2 – 3 Personen) möglich. Hier ist darauf zu achten, dass Sie jeweils einen Teil der Arbeit erstellen, der problemlos als Ihre Leistung bewertet werden kann. Beachten Sie bitte bei Gruppenarbeiten, dass der Umfang entsprechend der Anzahl der Personen steigen muss.

¹ Vgl.: § 14 Abs. 3 APO-GOST

Tangiert Ihr Thema die Bereiche von zwei Fächern, müssen Sie vorher das Fach bestimmen, in dem die Arbeit gewertet werden soll. In diesem Fall ist es ratsam die Lehrenden beider Fächer zu konsultieren, um das Thema genau einzugrenzen und somit den Ansprüchen beider Fächer zu genügen.

1.1.2 Zugangsweisen zur Themenfindung

Der folgende Fragenkatalog soll Ihnen helfen erste Themen zu finden und einzugrenzen:

- Sind Ihnen im Unterricht der Sekundarstufe II Fragestellungen aufgefallen, die Sie auf einen Ihnen besonders interessant oder wichtig erscheinenden Bereich beziehen können?
- Schien Ihnen die Behandlung eines Themas im Unterricht der Sekundarstufe II als zu knapp und sehen Sie hier Potenziale zur Vertiefung?
- Ist das ausgesuchte Thema überhaupt ein Thema des Faches XY?
- Welche Aspekte des Themas lassen sich mit dem Fach XY verbinden?
- Welche persönlichen Interessen verbinden Sie mit dem Thema?

1.1.3 Zugangsweisen zur Themenformulierung

Indem Sie Ihr Thema formulieren, legen Sie den Aufwand und den Umfang Ihrer Arbeit und damit auch implizit die Bewertungsmaßstäbe fest. Achten Sie darauf, dass für Ihre Arbeiten folgende Fragen kein Problem darstellen:

- Wie hoch stellen Sie sich den erforderlichen Aufwand vor?
- Haben Sie Ideen, wie Sie an entsprechende Materialien (Bücher, Aufsätze, Erfahrungsberichte etc.) kommen?
- Welche Methoden wollen Sie einsetzen, um das Thema zu untersuchen?
- Lässt sich die Themenstellung präzise formulieren?
- Welche Eingrenzungen (zeitlicher, räumlicher Art usw.) sind bei diesem Thema notwendig?

1.1.4 Themenfelder und Struktur der Facharbeit

Bei der Formulierung Ihres Themas legen Sie in der Regel eine Zugangsweise für die Erarbeitung fest. Bestimmte Themenfelder bedingen spezifisches Vorgehen bei der Erarbeitung. Der folgende Überblick soll Ihnen beispielhaft am Aufgabenfeld II zeigen, welche Möglichkeiten vorhanden sind:

Problemorientiert: Untersuchung eines sozialen/politischen/wirtschaftlichen/geschichtlichen/ sozialräumlichen/ethischen oder erzieherischen Problems.

- Die Einbindung von Ausländerkindern in die Kindergruppen eines Kindergartens
- Die neue Rolle der Bundesrepublik Deutschlands in der NATO
- Die Rolle der Gewerkschaften in einer globalisierten Volkswirtschaft

Historisch orientiert: Untersuchung der Geschichte eines Gebildes. (Dieser Ansatz muss keineswegs auf das Fach Geschichte beschränkt bleiben.)

- Geschichte eines Gebäude/Ortes/einer Straße etc
- Geschichte der Volkshochschule in XY
- Geschichte der XY-Schule zwischen 1933-1939

An der Struktur orientiert: Untersuchung der Beschaffenheit des Ausbaus/der Implikation eines Gebildes oder Prozesses.

- Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände in XY
- Marktchancen der TransFair-Produkte in XY

Inhaltsanalytisch: Untersucht werden mit inhaltsanalytischen Methoden Produkte oder Darstellungsweisen in den Medien.

- Die Berichterstattung der ARD über den Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien zwischen 01.12.2001 und 23.12.2001
- Die Rolle der Frau in der Anzeigenwerbung der Zeitschrift XY in einem bestimmten Zeitraum

Handlungsorientiert: Untersuchung von Strategien zur Lösung eines Problems, der zugrundeliegenden Interessen, Widerstände und von Lösungsmöglichkeiten.

- Der Konflikt um die XY-Straße
- Nachtflugverbot am Flughafen Köln-Bonn politisch nicht durchsetzbar?
- Sollen die Ringe in der Kölner Innenstadt am Wochenende für den Autoverkehr gesperrt werden?

Biographisch orientiert: Untersuchung der Biographie und der persönlichen Erlebnisse von Personen als Widerspiegelung historischer oder zeitgeschichtlicher Ereignisse.

- Die 68er Revolte in XY im Erleben damaliger Jugendlicher
- Schicksal eines Deserteurs im Zweiten Weltkrieg

Weitere Beispiele aus dem Aufgabenfeld I:

- The Life of Barack Obama – Renaissance of the American Dream?
- A matter of life or death? Social inequality among the passengers of the S.S. Titanic
- Zum Begriff der Freundschaft in antiken und gegenwärtigen Printmedien am Beispiel von Senecas „epistulae morales“

Weitere Beispiele aus dem Aufgabenfeld III:

- Mathematische Grundlagen der Computertomographie
- Anwendungen von linearen Gleichungssystemen und Matrizen bei betriebswirtschaftlichen Problemstellungen
- Berechnung von Rotationskörpern und konkrete Umsetzung bei der Herstellung von Werkteilen an Drehbänken
- Untersuchung zur Problematik des Streusalzeinsatzes im Winter
- „Lernen mit Köpfchen - Wie das Gehirn lernt" - Eine Analyse einschließlich der Durchführung und Auswertung von Lernversuchen
- Chemische und natürliche Haarfärbemittel im Vergleich
- Vergleich zweier Migränemittel unter Berücksichtigung von Aufbau und Wirkung im Organismus
- Entstehung eines Tsunamis und Bau eines Modellversuchs
- Aufbau und Funktionsweise eines Neodym-Glaslasers und seine Anwendungen in der Plasmaforschung
- Modulationsarten des Rundfunks in Theorie und Praxis
- Experimentelle Untersuchung von Wirbelströmen anhand einer selbstgebauten Magnetbremse

1.2 Methodische Verfahrensweisen in Ihrer Facharbeit

Für die Bearbeitung Ihres Themas steht Ihnen das ganze Spektrum der wissenschaftlichen Methoden zur Verfügung. Wenn Sie das Thema wählen, sollten Sie gleichzeitig ein adäquates Methodenrepertoire für die Erarbeitung in Ihre Überlegungen einbeziehen. In den meisten Fällen werden Sie verschiedene Methoden miteinander verknüpfen müssen. Methoden für die Erarbeitung finden Sie beispielhaft in der folgenden Liste zusammengestellt:

- Interpretation ästhetisch geformter Texte, Bilder und Gegenstände, Klänge etc.
- Analyse von Sachtexten, Zeitungsartikeln etc.
- Auseinandersetzung mit mathematischen und logischen Problemen
- Interviews und Befragungen
- Beobachtung und Erkundung von künstlichen und natürlichen Lebenswelten
- Messungen und Experimente

Achten Sie bei der Auswahl der Methoden darauf, dass diese wissenschaftlich legitimiert sind.

1.3 Vorbereitung der Facharbeit im Unterricht

Grundsätzlich dient der Unterricht der Oberstufe der Vorbereitung wissenschaftlichen Arbeitens. So sind Sie in der Regel mit Methoden und Darstellungskonventionen vertraut, die Sie in der Facharbeit nutzen können, ohne dass Sie sich derer bewusst sind. In der Regel wird der Lehrende, der Sie betreut, auf diese Bereiche hinweisen und gegebenenfalls auf spezifische Fragen eingehen, um Ihnen weiterzuhelfen.

1.4 Anfertigung der Facharbeit

Haben Sie Ihr Thema eingegrenzt und mit dem betreffenden Lehrenden einen Konsens bezüglich der Themenformulierung hergestellt, beginnt die eigentliche Arbeit an Ihrer Facharbeit. Es folgen Informationen, die Ihnen ein Ablaufschema an die Hand geben, wie Sie Ihre Arbeit am besten strukturieren können. Es bleibt hierbei anzumerken, dass Sie diese Hinweise allerdings schon bei der Suche Ihres Themas berücksichtigen sollten.

Zu Beginn sollte ein grobes Konzept von Ihnen erstellt werden, das eine Gliederung der Arbeit enthält. Des Weiteren sollten Sie sich einen persönlichen Zeitplan erstellen, da erfahrungsgemäß am Ende des Anfertigungszeitraumes die Zeit relativ knapp wird. Planen Sie hier bereits zwei Tage ein, damit jemand Fremdes Ihre Arbeit Korrektur liest und Sie die Möglichkeiten von Korrekturen haben.

Im nächsten Schritt sollten Sie die nötigen Quellen für Ihre Arbeit ermitteln und sich gegebenenfalls bereits Bücher oder ähnliches beschaffen, da zum Beispiel in der Stadtbibliothek Bücher im ungünstigsten Fall bis zu vier Wochen ausgeliehen sein können. Finden Sie im Internet Seiten, die für Ihre Arbeit relevant sind, drucken Sie diese umgehend aus und versehen Sie diese mit Adresse und Datum des Drucks. Beachten Sie jedoch, dass es nicht wünschenswert ist, sich nur auf das Internet zu verlassen und dass Wikipedia-Quellen (o.ä.) immer mit anderen, offizielleren Quellen gestützt werden sollten. Nachdem Sie die Informationen gesammelt haben, beginnen Sie mit der Sichtung des Materials. Sie sollten darauf achten, dass Sie mehrere Quellen für Ihre Arbeit benutzen. Eine Argumentation, die nur einem Autor oder Standardwerk folgt, genügt nicht den Ansprüchen.

Sollten Sie für Ihre Arbeit Messinstrumente oder technische Hilfsmittel benötigen, ist es ratsam frühzeitig die Verfügbarkeit herzustellen, damit die Durchführung von eventuellen Experimenten nicht gefährdet wird.

2 Allgemeine Vorgaben für die Facharbeit an unserer Schule

1. Die Facharbeit ersetzt die 1. Klausur im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase 1. Sie hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur. Fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Arbeiten sind zulässig, es muss dann aber vorab festgelegt werden, welchem Fach die Leistung zugeordnet wird. Gruppenarbeiten sind mit der Einschränkung zulässig, dass die individuelle Leistung ersichtlich sein muss.
2. Jedes schriftlich gewählte Fach steht den Schülerinnen und Schülern zur Anfertigung der Facharbeit zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler haben eine Auswahlmöglichkeit, jedoch keine Garantie, in einem bestimmten Fach schreiben zu können.
3. Es wird eine Höchstzahl von Facharbeiten pro korrigierender Kollegin/pro korrigierenden Kollegen ermittelt.
4. Es werden immer 2 maschinenschriftlich erstellte Exemplare der Facharbeit abgegeben. Ein Exemplar verbleibt als Belegexemplar im KFG. Das zweite Exemplar wird den Schülerinnen und Schülern korrigiert zurückgegeben.
5. Alle verwendeten Internetquellen werden als Ausdruck mit vollständiger Internetadresse und Angabe des Fundtages in der Anlage der Facharbeit beigelegt oder auf CD-ROM gebrannt. Die CD-ROM-Version der Internetquellen setzt voraus, dass ein sinnvolles Verzeichnis der Quellen auf CD-ROM erstellt wird. Dieses wird im Literaturverzeichnis aufgeführt. Ob eine CD-ROM-Version der Internetquellen erstellt werden kann, entscheidet die betreuende Lehrkraft.

6. Die Organisation der Verteilung der Facharbeiten übernimmt die Jahrgangsstufenleitung. Nach der Informationsphase zur Facharbeit in den Fächern geben die Schülerinnen und Schüler Ihren Fachwahlzettel mit der Angabe des Faches und der voraussichtlichen Themenformulierung bei der Jahrgangsstufenleitung ab. Sind Sie sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher, in welchem Fach bzw. über welches Thema Sie schreiben, geben Sie auf dem Fachwahlzettel 3 Unterrichtsfächer an (Erstwahl, Zweitwahl, Drittwahl), in denen Sie sich vorstellen können. Ihre Facharbeit zu schreiben. Bei der Verteilung soll nach Möglichkeit die Erstwahl berücksichtigt werden. Bei solchen Schülerinnen und Schülern, die bereits über entsprechende Themen Vorstellungen verfügen, wird die Erstwahl bevorzugt. Nach Auswertung der Erstwahlen verteilt die Jahrgangsstufenleitung in problematischen Fällen unter Rückgriff auf die Zweit- und Drittwahlen die Schülerinnen und Schüler auf die entsprechenden Fächer. Hierbei wird Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und den Schülerinnen und Schülern genommen. Die Einhaltung der Termine ist Teil der Bewertungsgrundlage!

7. Für den Ablauf der Facharbeit im aktuellen Schuljahr wird ein spezieller Terminplan erstellt.

3 Formales

In diesem Kapitel werden allgemeine Hinweise zur den formalen Rahmenbedingungen der Facharbeit gegeben. Fachspezifische Besonderheiten finden sich im Anhang des Leitfadens.

3.1 Umfang und Gestaltung

Der formale Rahmen, den Sie für die Ausgestaltung und das Layout Ihrer Arbeit haben, ist aufgrund der Vergleichbarkeit und somit einer gerechten Beurteilung relativ eng gefasst. Der Umfang sollte in der Regel zwischen 8 – 12 Seiten liegen. Zu diesen Seiten zählen die Einleitung, der Hauptteil und die Schlussbemerkungen. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ein eventueller Anhang und die Erklärung der Selbstständigkeit werden nicht zu diesen Seiten gezählt, ebenso Abbildungen und Grafiken.

Als Schriftgrad wählen Sie bitte 12 cpi bei einem Zeilenabstand von 1,5 und bei längeren Zitaten (Faustregel; mehr als fünf Zeilen) einen Zeilenabstand von 1,0. Als verbindlicher Schrifttyp wird *Arial* festgesetzt. Layouten Sie Ihre Arbeit im *Blocksatz* bei folgendem Seitenspiegel: links 3 cm, rechts 2 cm, oben und unten jeweils 2,5 cm. Die Facharbeit kann auf verschiedene Arten gebunden oder in einem ordentlichen Schnellhefter abgeheftet werden. Es ist dabei darauf zu achten, dass keine Blätter herausfallen können. Außerdem muss die Arbeit für den Lehrer leicht korrigierbar sein, die einzelnen Seiten dürfen also nicht in Klarsichthüllen stecken oder laminiert werden.

3.2 Ausgestaltung und Funktion der einzelnen Bestandteile

Auf dem **Deckblatt** müssen folgende Informationen zu finden sein:

- Name der Schule,
- Thema der Arbeit,
- Schuljahr und Kurs, in dem die Arbeit angefertigt wurde,
- Name des Schülers und die vollständige Anschrift,
- Name des betreuenden Fachlehrers.

Das Deckblatt sollte wie unten abgebildet gestaltet sein:

Erzbischöfliches Kardinal-Frings-Gymnasium

Facharbeit

im Fach

Deutsch

Thema: **Die Freundschaft von Goethe und Schiller
untersucht an ausgewählten Briefen**

Kurs: Deutsch LK 1

Schuljahr: 2010/11

Vorgelegt von: Vorname, Nachname (*Schüler*)

Straße, Hausnummer,
PLZ, Wohnort

Betreut von: Vorname, Nachname (*Fachlehrer*)

Die **Einleitung** soll dem Leser einen Überblick über Ihre Arbeit geben. Aus diesem Grund sollte diese folgenden Punkte enthalten: Inhaltsübersicht, Problemstellung, Abgrenzung des Themas, Nennung und gegebenenfalls Begründung der gewählten Arbeitsweisen und Methoden. Der **Hauptteil** enthält die Beschreibung der eigenen Untersuchung in straffer Gliederung, sowie die Formulierung der Ergebnisse und gegebenenfalls deren kritische Beurteilung. Dabei ist vor allem der sogenannte „rote Faden“ wichtig: für den Leser muss erkennbar sein, warum ein Abschnitt auf den anderen folgt; die Logik muss ersichtlich sein; eine Argumentation über den gesamten Text muss erkennbar sein. Der **Schluss** sollte noch mal eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte des Themas beinhalten und es sollte noch einmal ein Bezug hergestellt werden zur Fragestellung oder These, die in der Einleitung aufgeworfen bzw. aufgestellt wurde. Auch eine eigene (kurze, aber begründete) Stellungnahme dazu sollte im Schluss abgegeben werden. Auch neue, offene oder widersprüchlich gebliebene Fragestellungen, die sich bei der Bearbeitung des Themas ergeben haben, können aufgenommen werden.

Das **Literaturverzeichnis**² enthält alle Quellen, die Sie für die Anfertigung benutzt haben. Hierbei ist wichtig, dass die Quellen exakt benannt werden inklusive Angabe des Erscheinungsdatums und des Ortes.

Eventuell benötigen Sie einen **Anhang**, in dem Sie zum Beispiel Fragebögen, Beobachtungsbögen etc. anführen. Der Text der **Erklärung** ist vorgegeben. Er lautet:

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Alle genutzten Quellen, einschließlich der Internetquellen, wurden in jedem einzelnen Fall kenntlich gemacht. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die Nichtbefolgung als grobe Täuschung gewertet werden kann.“

Diese Erklärung unterschreiben Sie bitte mit Ihrem vollen Namen (ggf mit Unterschrift der Eltern bei minderjährigen Schülern) unter Angabe von Ort und Datum.

² Die einzelnen Angaben im Literaturverzeichnis werden alphabetisch nach dem Familiennamen der Verfasser/Herausgeber angeordnet. Bei Verfassern mit gleichem Familiennamen richtet sich die Reihenfolge alphabetisch nach dem Vornamen. Arbeiten eines Verf./Hrsg. werden in der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung geordnet. Wenn mehrere Werke des gleichen Verf. im selben Jahr erschienen sind, werden diese mit einem Buchstaben versehen und in dieser Reihenfolge alphabetisch angeordnet (also z. B. Fischer, Hans 1993a; Fischer, Hans 1993b). Bei von einer Person hrsg. Veröffentlichungen werden zuerst die genannt, für die die Person als *Autor* genannt ist, danach die, für die sie *Hrsg.* ist.

3.3 Hinweise für korrektes Zitieren

Es gibt verschiedene Methoden des Zitierens. Wir haben uns entschlossen eine Methode beziehungsweise ein Verfahren als verbindlich festzulegen. Dabei erfolgt die Angabe der Quelle grundsätzlich **in Form von fortlaufend nummerierten Fußnoten**. Auch sinngemäßes Zitieren erfordert einen Zitatnachweis (Fußnote). Sonderabsprachen in naturwissenschaftlichen Fächern sind möglich. Eine Quellenangabe besteht immer aus folgenden Bestandteilen: **(Herausgeber); Autor(en); Titel. Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahlen** (Reihenfolge und Satzzeichen beachten!). Es werden bis zu drei Autorennamen (in der Reihenfolge: Familienname, Vorname) durch Semikolon voneinander getrennt, angegeben. Drei wichtige Punkte: 1. Akademische Titel oder Berufsangaben entfallen; 2. das „von“ als Namensbestandteil folgt nach dem Vornamen: Otto von Berger wird also als Berger, Otto von aufgenommen; 3. man sollte zumindest den ersten Vornamen ausschreiben und nicht nur die Initialen aufzunehmen.

Gibt es einen Herausgeber, so wird dieser statt des Verfassers genannt und mit (Hg.), (Hrsg.) oder (ed.) nach dem Namen gekennzeichnet.

Bei mehr als drei Verfassern oder Herausgebern wird der erste genannt und dann durch „et al.“ gekennzeichnet, dass es noch andere Verfasser/Herausgeber gibt.

Im Folgenden wird an einem Beispiel gezeigt, wie ordnungsgemäß zitiert wird. Der folgende Text wird nun in allen möglichen Formen zitiert.

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“

Wenn Sie diesen Text indirekt zitieren möchten, so müssen Sie ihn in indirekter Rede (Konjunktiv I) wiedergeben und dies in der Fußnote entsprechend durch ein „Vgl.“ kennzeichnen:

Willke behauptet, dass in modernen Gesellschaften das Recht die gemeinsame Macht konstituiere, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiere.³

³ Vgl.: Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie. Stuttgart 1995, S. 160

Wenn Sie das **Zitat direkt** übernehmen, setzen Sie es **in Anführungsstriche und in kursiver Schrift** (Zitate müssen selbst bei orthographischen Besonderheiten oder merkwürdiger Interpunktion **originalgetreu** übernommen werden.):

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“⁴

Weiterhin ist es möglich nur einen Teil des Zitats in Ihren Satz einzubauen. Dabei ist darauf zu achten, dass Sie eventuelle Änderungen, die Ihre Satzstruktur notwendig macht, durch eckige Klammern kennzeichnen:

Anders als in antiken Gesellschaften übernimmt *„in modernen Gesellschaften [...] diese Funktion das Recht.“⁵*

Bei dieser Fußnote sehen Sie, dass es nicht notwendig ist jeweils den gesamten Namen auszuschreiben. Benutzen Sie die gleiche Quelle mehrmals hintereinander, so können Sie dies mit der Abkürzung „Ebd.“: (eben da) und der entsprechenden Seitenzahl verdeutlichen. Reicht das Zitat über mehr als eine Seite, so kennzeichnen Sie dies bitte mit dem Zusatz f. oder ff. Dabei bedeutet ein singuläres f., dass nur die nächste Seite eingeschlossen ist, in unserem Fall also die Seiten 160 und 161, das doppelte f. bezieht eine unbestimmte Anzahl von Seiten mit ein.

Wenn der Text in einem Buch als Aufsatz erschienen ist, so müssen Sie den Herausgeber nennen und die entsprechenden Seitenzahlen benennen. Sollte dieser Text in einem Buch von Niclas Luhmann erschienen sein, so gilt für das Zitat Folgendes:

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“⁶

Die in diesem Fall hochgestellte „2“ bei der Jahreszahl 1995 gibt die Auflage des Werkes an. In diesem Fall ist dies die Zweite. Dieser Zusatz ist nur bei mehreren Auflagen nötig.

⁴ Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie. Stuttgart 1995, S. 160

⁵ Ebd.: S. 160

⁶ Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie, in: Luhmann, Niclas (Hg.): Staatstheorie. Stuttgart 1995², S. 150-178, S. 160

Nehmen wir an, dass dieser Satz aus einer Quelle des Internets stammen würde. In diesem Fall müssen Sie folgende Regeln beachten. Zunächst ist es wichtig, dass Sie die Internetquelle als solche durch ein I.R. (für Internet Resource) oder ein URL (Universal Resource Locator) kennzeichnen. Des Weiteren geben Sie bitte die vollständige Adresse und den Fundtag an:

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“⁷

An dieser Stelle sei noch einmal kurz darauf hingewiesen, dass auch Lehrende mit der Suchmaschine www.google.de übernommene und nicht gekennzeichnete Texte binnen kurzer Zeit im Netz finden können. Verstehen Sie dies als eindringliche Warnung davor, Arbeiten oder Ausschnitte aus dem Netz zu kopieren und ohne Quellenangabe zu verwenden.

Abschließend sei noch auf zwei Fehlformen des Zitierens hingewiesen:

Die erste Fehlform besteht darin, dass die Arbeit zu einer Zitatensammlung ausartet. Dieser Gefahr erliegt man vor allem dann, wenn man meint, alle zum Thema gelesene Literatur in der Arbeit verwerten und präsentieren zu müssen. Der eigene Gedankengang ist dadurch allerdings oft kaum noch erkennbar. Die Arbeit wird stilistisch uneinheitlich und somit auch schwer lesbar.

Die zweite Fehlform besteht darin, dass ganz auf Zitate verzichtet wird. Ein Grund hierfür könnte darin liegen, dass nur ungenügend auf Quellen und andere Meinungen eingegangen worden ist. Daraus könnte auch eine mangelnde Fähigkeit sprechen, unterschiedliche Standpunkte kritisch zu referieren.

⁷ I.R.: www.bundestag.de/steuerung/willke.html (Stand 20.10.2001)

Hilfreiche Ratschläge zur Facharbeit findet man *grundlegend für alle Fächer* auch im Deutsch-Arbeitsbuch "Texte, Themen und Strukturen" (TTS) im Kapitel A 7.5 (Arbeitstechniken und Methoden) auf den Seiten 135 bis 142:

- zur Themenfindung und Themeneingrenzung,
- zur Planung von Arbeitsphasen,
- zur Informationsbeschaffung,
- zum Quellenprüfen und –auswerten,
- zur Gliederung/ zum Inhaltsverzeichnis,
- zu Schreibstrategien und ersten Textentwürfe,
- zum richtigen Zitieren,
- zum Literaturverzeichnis,
- zur Überarbeitung und zur Vermeidung von Fehlern,
- zur Checkliste vor der Abgabe.

Insbesondere die Hinweise zur Wiedergabe von Fremdaussagen (korrektes Zitieren und Paraphrasieren) und zum Bibliografieren (korrekte Quellenangaben und Fußnotentechnik) sollten *als Formalia* streng beachtet werden.

4 Beratung

Selbstständiges Lernen benötigt gründliche Vorbereitung und Beratung. Die Schüler/-innen müssen deshalb bei der Planung und Gestaltung ihres Arbeitsprozesses von der jeweiligen Lehrperson intensiv beraten werden. Das heißt für die Fachlehrer u.a.

- Beratung bei der Themenwahl
- Beratung bei Auswahl und Beschaffung von Materialien
- Verdeutlichung der Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien
- Unterstützung bei der Planung des Arbeitsprozesses
- Beobachtung des Fortgangs der Arbeit und Kontrolle der Selbständigkeit
- Individuelle Gespräche über Zwischenergebnisse
- Anleitung für ggf. erforderliche Überarbeitungsprozesse
- Abschließende Reflexion des Arbeitsprozesses und seines Ergebnisses

Für den Schüler heißt das: nimmt er/sie das Beratungsangebot nicht wahr, so gehen die Nachteile (z.B. Verfehlung des Themas, methodische Mängel, Zeitnot etc.) zu seinen/ihren Lasten.

Beratungsgespräche haben eine große Bedeutung für die Erstellung der Facharbeit. Die Terminabsprachen hierzu sollten individuell getroffen werden. Einerseits sind die Lernenden verpflichtet, sich um einen Beratungstermin zu kümmern, andererseits müssen die Lehrer ggf. einen Termin setzen. Die Gespräche bieten den Schüler/-innen Sicherheit bezüglich ihrer Bemühungen, sie sollen u.a. verhindern, dass die Arbeit ausufert und nicht mehr bewältigt werden kann.

Daher werden die Beratungsgespräche auch auf dem Themenwahlbogen (2 Gespräche) und auf dem Gutachten (2 Gespräche) dokumentiert.

Alle Gespräche haben aber auch den Sinn, dass sich die beratende Lehrperson von dem Fortgang und der Selbständigkeit der Schülerarbeit überzeugen kann. Die Gespräche haben dem jeweiligen Entwicklungsstand der Arbeit entsprechend unterschiedliche Schwerpunkte:

Fach- und Themenfindung (1. Beratungsgespräch)

Wenn Sie nicht sowieso eine eigene Idee für Ihre Facharbeit haben, sprechen Sie in der Phase der Fachwahl mit den entsprechenden Fachlehrern. Sprechen Sie nicht nur über fachspezifische Themenstellungen, sondern auch über fachspezifische Methoden der Informationsbeschaffung und -auswertung. Die Kolleginnen und Kollegen sind Ihnen dabei behilflich, eigene Ideen zu konkretisieren und einzugrenzen und Tipps für die Materialsuche zu geben.

Endgültige Themenfestlegung (2. Beratungsgespräch)

Zwischen der Bekanntgabe der Verteilung der Facharbeiten der Abgabe des endgültigen Themas müssen Sie nach Sichtung der Materiallage den Schwerpunkt Ihrer Facharbeit festlegen, ein Grobkonzept Ihrer Arbeit sowie einen Arbeitsplan entwickeln und mit dem Fachlehrer durchsprechen.

Recherchephase und Zwischenbericht (3. + 4. Beratungsgespräch)

In der Recherchephase und der Arbeits- bzw. Schreibphase liegen zwei weitere Beratungstermine, bei denen Sie mit Ihrem betreuenden Lehrer den Fortschritt der Arbeit sowie Probleme besprechen. Zum ersten Termin müssen Sie eine strukturierte Gliederung der Arbeit vorlegen, der zweite Termin (etwa in der Hälfte der Arbeitsphase) ist als Zwischenbericht gedacht, hier sollte die Arbeit schon konkrete Formen angenommen haben.

Die Beratungsgespräche werden von dem jeweiligen Fachlehrer auf dem Themenwahlbogen (1. + 2. Beratungsgespräch) und dem Gutachten (3. + 4. Beratungsgespräch) dokumentiert.

5 Beurteilung

Die Beurteilung der Facharbeit erfolgt vor der Anfertigung der 2. Klausur des 2. Halbjahres. Der Fachlehrer beurteilt die Facharbeit in einem knappen Gutachten und erteilt eine Leistungsnote. Die Erläuterung der Note erfolgt in einem individuellen Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler. Bei Täuschungsversuchen wird wie bei Klausuren verfahren. Bei späterer Feststellung eines Täuschungsversuches wird die Note aberkannt.

Grundlage der Beurteilung ist zu 30% die Form Ihrer Arbeit, zu 70% deren Inhalt. Bei einer fremdsprachlichen Facharbeit ist die Gewichtung anders, hier zählt jeweils zu 50% die Form der Arbeit und zu 50% ihr Inhalt. Eine genauere Aufschlüsselung der Gewichtung erfahren Sie bei Ihren Fachlehrern.

Form, Organisation und Sprache (Gewichtung: 30%, 50% bei Fremdsprachen)

- Einhaltung der Vorgaben (z.B. Maschinenschrift), äußere Form, Umfang, Einhaltung der Beratungs- und Abgabetermine, aktive Mitwirkung an der Themenfindung
- Einhaltung der Sprachnormen (Sprachrichtigkeit und Stil)
- Gliederung, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit
- Qualität und Anschaulichkeit gestalterischer Mittel
- Vollständige Quellenangaben
- Korrektes Zitieren

Inhalt (Gewichtung: 70%, 50% bei Fremdsprachen)

a) Inhalt bei einer Literaturarbeit:

- Erfassen der Problemstellung
- Richtige Verwendung der Fachsprache
- Sachliche Substanz
- Anwendung von fachspezifischen Kenntnissen und Methoden
- Ausgewogenes Verhältnis von eigenen Aussagen und Zitaten
- Eigener Standpunkt und selbständiges Erreichen von Ergebnissen
- Auswertung und schlüssige Beweisführung

b) *Inhalt bei einer experimentell-praktischen Arbeit:*

- Selbständige Hypothesenbildung
- Richtige Verwendung der Fachsprache
- Ableitung von Versuchen oder Untersuchungsbeobachtungen
- Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken
- Sorgfalt und Genauigkeit des Experimentes
- Verwendung von Hilfsmitteln (Modellen, Simulationen)
- Auswertung und schlüssige Beweisführung

6 Fachspezifischer Anhang

Englisch

Folgende wichtige Abkürzungen werden im Englischen verwendet:

| | |
|--------------|------|
| zum Beispiel | e.g. |
| vergleiche | cf. |
| das heißt | i.e. |

| | | | |
|----------------|----------------|-----|--------------------|
| Seitenangaben: | 1 Seite | p. | (z.B. p. 20) |
| | mehrere Seiten | pp. | (z.B. pp. 20 – 25) |
| Zeilenangaben: | 1 Zeile | I. | (z.B. I. 30) |
| | mehrere Zeilen | II. | (z.B. II. 30 – 35) |

Der Aufbau der Facharbeit in Englisch wird mit folgenden Vokabeln beschrieben:

Introduction

Main Part

Conclusion

Bibliography

Primary literature

Secondary literature

Französisch

1. Es ist unerlässlich, dass die Facharbeit zur Gänze in der Zielsprache Französisch abgefasst wird.
2. Die Zitierweise richtet sich ausschließlich nach der Praxis, wie sie in französischen wissenschaftlichen Werken geübt wird. Der „Workshop“ und/oder die den Schüler begleitenden Beratungsgesprächen werden hier Eindeutigkeit schaffen.

3. In der Einleitung der Facharbeit muss der Schüler - im Sinne der „persönlichen Betroffenheit“ - darlegen, warum gerade das Thema gewählt wurde. Zielvorstellungen, die im Hauptteil der Arbeit ausdifferenziert werden und auf die der Schüler im Schlussteil der Facharbeit zurückkommt müssen skizziert werden. Die reine Akkumulation von „enzyklopädischem“ Wissen ist nicht akzeptabel. Unbedingt zu vermeiden sind unreflektierte Abschriften aus Referenzwerken oder Internetprodukten. Die Forderung nach einem „abgerundeten Ganzen“ beinhaltet auch, dass der Leser der Facharbeit die persönliche Auseinandersetzung des Schülers mit dem Thema bzw. der Problematik erkennt.
4. Der Schlussteil der Facharbeit muss eine wirkliche conclusio bieten, zumindest den ernsthaften Versuch, an die entwickelten Zielperspektiven anzuknüpfen und ein Fazit der im Hauptteil der Facharbeit geführten Diskussion zu ziehen.
5. Die benutzte Literatur muss französischsprachig sein (Quellen, Referenzwerke, Sekundärliteratur); bei der Internetrecherche in Bibliotheken sollten französische Institutionen in erster Linie in Betracht kommen.
6. Dokumentarteil: mögliche Internetprodukte in der Zielsprache sind der Facharbeit beizufügen.

Latein

In einer Facharbeit im Fach Latein bearbeitet die Schülerin / der Schüler ein klar abgegrenztes Thema selbstständig und weist die Beherrschung fachspezifischer Methoden nach. Die Schülerin / der Schüler dokumentiert ein vertieftes Textverständnis durch Übersetzung und Interpretation.

Grundlage der Arbeit ist ein lateinischer Text: Die Facharbeit lässt erkennen, dass am lateinischen Original gearbeitet wurde. Es sollten bevorzugt Themen gewählt werden, die die geschichtliche Wirksamkeit, die strukturelle Vergleichbarkeit, den Gegenwartsbezug oder die anthropologische Bedeutsamkeit der Unterrichtsgegenstände betreffen.

Spanisch

- Der Text der Facharbeit wird zu 50 % auf Deutsch und zu 50% auf Spanisch verfasst. Der Schüler entscheidet, welches Kapitel bzw. welcher Abschnitt der Arbeit in deutscher oder in spanischer Sprache verfasst werden. Es bietet sich an, z.B.: die Einleitung und den Schluss auf Spanisch zu verfassen und kompliziertere Sachverhalte auf Deutsch darzustellen.
- Da es sich um eine Arbeit im Bereich Moderne Fremdsprachen handelt, ist – entsprechend der Leistungsermittlung in Klausuren – der sprachliche Aspekt der Facharbeit höher zu bewerten als der inhaltliche Teil.
- Der sprachliche Teil soll aber dem Sprachniveau des Schülers entsprechen; Ziel ist also, einen im Ganzen verständlichen Text auf Spanisch zu verfassen. Dabei wird ein hoher Anteil an sprachlichen Normverstößen toleriert, ohne die Note negativ zu beeinflussen, da die Schüler erst anderthalb Jahre Spanischunterricht hatten.
- Sprachliche Aspekte, die noch nicht im Unterricht behandelt wurden, können dem Schüler nicht als Fehler angelastet werden, andererseits müssen die grundlegenden Aspekte, die bereits Thema des Unterrichts waren, in der Facharbeit richtig angewendet werden.
- Vor allem im Bereich der Lexik wird sehr großzügig korrigiert, da die Schüler noch wenig Sprachsicherheit haben.
- Der spanischsprachige Teil soll **nicht** von einem Muttersprachler dahingehend korrigiert werden, dass er fast fehlerfrei ist, sondern er soll ein eigenständiges Produkt der Schüler sein.
- Falls es der Kurslehrer/die Kurslehrerin für nötig hält, kann eine mündliche Prüfung auf Spanisch angesetzt werden, um die Eigenständigkeit der Leistung zu überprüfen.

Geschichte

Jede Facharbeit im Fach Geschichte soll eine klar erkennbare fachwissenschaftliche Methode ausweisen. Dies kann etwa eine quellenkritische Analyse sein, aber auch die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Sekundärtexten. Ebenso ist beispielsweise eine Archivrecherche und deren korrekte Auswertung sowie die fachlich fundierte Interpretation etwa eines Denkmals möglich. Im Einzelnen ist neben der thematischen unbedingt auch die methodische Schwerpunktsetzung mit der betreuenden Lehrkraft abzustimmen.

Jede Facharbeit im Fach Geschichte muss den Besuch einer fachlich entsprechend ausgestatteten Bibliothek (Stadt- und/oder Universitätsbibliothek) oder eines Archivs nachweisen. (Literaturverzeichnis). Eine lediglich auf Internetrecherche basierende Arbeit ist nicht zulässig und unzureichend, da sie den wissenschaftspräpädeutischen Anspruch einer Facharbeit nicht einlösen kann.

Mathematik und Naturwissenschaften

In den Naturwissenschaften und in Mathematik werden die Quellen im Text fortlaufend nummeriert und in eckige Klammern gesetzt (z.B. [7]). Wird eine Quelle mehrfach zitiert, wird immer die identische Nummerierung verwendet. Es können zusätzlich Seitenzahlen angegeben werden; diese werden durch ein Komma von der Quellenummerierung getrennt, zum Beispiel [8, S. 124] oder [12, S. 56 - 89].

Die Quellen werden im Literaturverzeichnis in der Reihenfolge der Nummerierung aufgelistet. Die Quellenangabe erfolgt wie allgemein im Leitfaden beschrieben.